

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 19. Februar — Berne, le 19 Février — Berna, li 19 Febbrajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

UNION ASSEKURANZ-SOCIÉTÄT, LONDON

In Beantwortung von Anfragen, die von verschiedener Seite an uns gestellt worden sind, beehren wir uns, im Auftrage der Direktion unserer Gesellschaft (*über dessen Vorhandensein dem eidgenössischen Versicherungsamt ein Nachweis geliefert wurde*) mitzutheilen, daß im Falle eines Krieges die Policen der „*Union Assurance Society*“ in London vollständig in Kraft bleiben werden, so lange die schweizerischen Versicherten (ob der Armee angehörend oder nicht) sich darauf beschränken, *ihr eigenes Land und innerhalb der Grenzen der Schweiz* zu verteidigen.

Sollten daher Versicherte unter diesen Umständen umkommen, so würde die Auszahlung der Policen unverkürzt stattfinden.

Bern, 26. Januar 1887.

Der General-Bevollmächtigte der Union Assekuranz-Sociétät London:
W. M. van Otterloo.

Erklärung.

Die von uns bezüglich der Stellungnahme unserer Gesellschaft gegenüber versicherten schweizerischen Wehrmännern für den Kriegsfall an unsere Vertreter erlassenen Instruktionen haben vielfach eine Wiedergabe und Auslegung gefunden, welche mit unseren Intentionen nicht im Einklang steht und uns Veranlassung gibt, zur Beseitigung etwaiger Zweifel und Mißverständnisse unseren Standpunkt in der vorliegenden Frage genauer zu präzisieren.

Wir verweisen dieserhalb auf einen Beschluß unseres Verwaltungsrathes vom 1. Juni 1866, lautend: «Milizdienst bei Grenzbesetzung wird für die bei unserer Gesellschaft Versicherten erst dann als Kriegsdienst betrachtet, wenn ein Krieg der Schweiz mit einer auswärtigen Macht erklärt, oder durch feindlichen Zusammenstoß von Truppentheilen, die mindestens eine taktische Einheit repräsentiren, de facto eröffnet ist.» — Demnach wird unsere Gesellschaft Fälle, wo Versicherte bei Grenzbesetzungen zur Aufrechterhaltung der Neutralität auf Vorposten durch verirrte feindliche Kugeln oder auf Patrouillengängen bei einem Zusammenstoß mit feindlichen Truppen, oder endlich in Folge von Strapazen und Entbehrungen ihr Leben einbüßen sollten — nicht unter den Begriff «Kriegsdienst», wie er in § 6 h al. 3 der allgemeinen Versicherungsbedingungen interpretirt ist — einbeziehen, sondern die betreffenden Versicherungssummen voll und anstandslos den resp. Hinterbliebenen ausbezahlen, ohne daß dieserhalb eine besondere Vereinbarung mit der Gesellschaft oder die Zahlung einer Extraprämie hätte vorhergehen müssen. Dagegen würde ein Neutralitätsbruch durch feindliche Invasion bzw. aggressives Ueberschreiten der Grenze Seitens Schweizer Truppen in geschlossenen taktischen Verbänden und daraus sich entwickelnde Kriegslage nicht mehr unter obige Definition subsumirt werden können, und bleibt demnach der Gesellschaft für solche Eventualitäten die Anwendung der Bestimmungen der §§ 6 h und 7 der allgemeinen Versicherungsbedingungen vorbehalten, so daß diejenigen Versicherten, welche ihre Policen auch auf das eigentliche Kriegsrisiko auszudehnen wünschen, hierüber eine besondere Vereinbarung mit der Direktion zu treffen haben.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:
Die Direktion.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazione che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 15. Februar. Die unter der Firma „*Widmer & Ritter*“ in Riesbach (S. H. A. B. 1884, pag. 391) bisher bestandene Kollektivgesellschaft begibt sich in Liquidation, welche von den beiden Gesellschaftern durchgeführt werden wird; sie werden bis zu deren Beendigung zeichnen **Widmer & Ritter in Liquidation.**

15. Februar. Inhaberin der Firma **E. Strickler-Schindler** in Zürich ist Elisa Carolina Strickler geb. Schindler von Hirzel, wohnhaft in Zürich. Butter, Käse und Landesprodukte. Untere Augustinergasse 52. Die Firma ertheilt Prokura an Jakob Strickler-Schindler in Zürich, Ehemann der Inhaberin.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1887. 15. Februar. Die im Handelsamtsblatt Nr. 23 vom 20. März 1884, pag. 189, publizierte Firma **J. A. Stetner-Hess** in Biel ist wegen Wegzug des Inhabers erloschen.

Bureau de Courtelary.

15 février. La raison „*Ed. Racine & fils*“, fabrication de pendants et galonnés, à St-Imier, société en nom collectif, inscrite au registre du commerce le 4 mai 1886 et publiée dans la F. o. s. du c. le 13 même mois, page 333, est éteinte ensuite de renonciation de ses chefs. La suite du commerce de cette maison est reprise, dès le 1^{er} courant, par MM. Edouard Racine et ses deux fils Henri et Arnold Racine, tous originaires de Lamboing, demeurant les deux premiers à St-Imier et le troisième à Bienne, sous la raison sociale **Ed. Racine & fils**, société en nom collectif, avec siège principal à St-Imier et succursale à Bienne. Les trois associés possèdent la signature sociale et ce individuellement. Genre de commerce: Fabrication de pendants et galonnés. Bureau: St-Imier.

15 février. Auguste Martin, originaire de Sissach (Bâlo-campagne), l'un des chefs de la société en nom collectif **Martin et Marguerat**, au Torrent (commune de Cormoret), inscrite au registre du commerce le 15 février 1884 et publiée dans la F. o. s. du c. le 21 même mois, page 102, a renoncé à la signature sociale. **M. J. D. Scholl**, de Perles, fondé de pouvoirs de cette maison, inscrit au registre du commerce le 17 mars 1884, inscription publiée le 20 même mois, page 189, dans la F. o. s. du c., a renoncé à son mandat, de sorte qu'il cesse de faire partie de cette maison et de signer pour elle. Cette société a désigné en qualité de fondés de procuration **M. Charles Robert**, originaire de la Ferrière à Villeret, et **M. Gustave Marguerat**, originaire de Lutry, au Torrent (commune de Cormoret). Cette procuration est individuelle.

Bureau Laufen.

17. Februar. Die Firma „*Lutz & Meyer, Cementfabrik Grindel*“ in Laufen (S. H. A. B. vom 11. Dezember 1886, pag. 783) ist infolge Verziichts der Inhaber erloschen. Inhaber der Firma **Jean Meyer, Cementfabrikant** in Laufen ist Herr Jean Meyer-Dättwyler von Basel, in Laufen wohnend. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Lutz & Meyer, Cementfabrik Grindel und hat mit 3. Februar 1887 begonnen. Natur des Geschäftes: Cementfabrikation.

Bureau de Porrentruy.

16 février. Le chef de la maison **Bischoff**, à Porrentruy, est Charles Bischoff, originaire de Heidviler (canton d'Altkirch), domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Commerce de parapluies.

16 février. Le chef de la maison **N. Béguelin**, à Porrentruy, est Numa Béguelin, originaire de Tramelan, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

16 février. Le chef de la maison **A. Maitre**, à Porrentruy, est Alfred Maitre, originaire d'Epiquez, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

16 février. Le chef de la maison **Camille Vogt**, à Porrentruy, est Camille Vogt, originaire de Villigen, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Boucherie.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 14. Februar. Inhaber der Firma **Jb. Bühlmann, Wirth** in Zell ist Jakob Bühlmann von Emmen und wohnhaft in Zell. Natur des Geschäfts: Bierbrauerei.

15. Februar. Inhaberin der Firma **Wittwe N. Oechslin** in Luzern ist Frau Wittwe Nanette Oechslin geb. Henni von Schaffhausen, wohnhaft in Luzern. Natur des Geschäfts: Spezerei- und Merceriehandlung.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso

1887. 16. Februar. Die Vollziehungsverordnung betreffend die **Kantonale Spar- & Leihkasse von Nidwalden** in Stans (S. H. A. B. 1883, pag. 512) ist vom Landrathe von Nidwalden durch Beschluß vom 17. Januar 1887 theilweise abgeändert worden. Gemäß § 17 derselben wird die Verwaltung des Instituts besorgt durch einen Verwalter, einen Buchhalter, sobald der Landrath die Anstellung eines solchen für nöthig erachtet, einen Verwaltungsrath von drei Mitgliedern und drei Rechnungsrevisoren. Die verbindliche Unterschrift führt der Verwalter. *Der frühere Verwalter Alois Flueter, Regierungsrath, ist zurückgetreten.* An seiner Stelle wurde zum Verwalter gewählt: Hauptmann Friedrich Flueter von Stansstad, in Stans.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 14. Febbrajo. *La ditta individuale „V^{va} fit Carlo Pola“, in Poschivo (F. u. s. di c. 1884, pag. 815), ha cessato d' esistere, in seguito alla morte della proprietaria, Signora Margherita Pola; in conseguenza di ciò anche la procura stata conferita ai figli Palmiro e Erminio Pola non ha più valore. I figli della defunta, Palmiro e Erminio Pola, ambedue di Brusio e domiciliati in Poschivo, hanno costituito, sotto la firma **Fratelli Pola**, in Poschivo, una società in nome collettivo, che ha incominciata li 1° Febbrajo 1887; questa firma riprende la continuazione degli affari della cessata ditta, senza assumere gli attivi e passivi della stessa. Genere di commercio: Negozio di commestibili, stoffe, ferramenta, fabbrica di tabacchi ed altri generi.*

15. Februar. Laut Protokollauszug der Vorstandssitzung vom 6. Januar 1886 des Vereins **Evangelische Kurgemeinde** in Davos-Platz (S. H. A. B. 1883, pag. 631) hat Herr Dr. med. **Friedrich Unger** sein Amt als **Präsident des Vorstandes niedergelegt**; an dessen Stelle ist Herr Dr. Alexander Spengler in Davos-Platz als Präsident des Vorstandes und des Verwaltungsrathes gewählt worden. Ebenso ist laut Protokollauszug vom 9. Mai 1886 an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer **L. Palm Herr Decan** Paul G. Kind, als neugewählter Kurgeistlicher, amthalber Mitglied des Ausschusses geworden.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Bremgarten.

1887. 18. Februar. Inhaber der Firma **J. Germann, Baumeister** in Wohlen ist Jakob Adolf Germann von Winterthur, wohnhaft in Wohlen. Natur des Geschäftes: Baugeschäft und Baumaterialienhandel.

Bezirk Kulm.

1887. 17. Februar. Die Firma **R. Sandmeier z. Waag** in Reinach (S. H. A. B. 1883, pag. 161) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1887. 12 février. Le chef de la maison de commerce **L. Fornerod**, à Avenches, est Louis Fornerod-Senaud, du dit lieu, son domicile. Genre de commerce: Poterie et poëterie.

12 février. La raison „**Jean Delorme**“, à Vallamand-dessus, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire (F. o. s. du c. de 1883, page 298). Elle est remplacée, dès le 1^{er} janvier 1887, par la société en nom collectif **Delorme père et fils**, dont le siège est à Vallamand-dessus, composée du dit Jean-Samuel Delorme feu Daniel et de ses deux fils Louis et Emile-Alfred Delorme, des dits lieu et domicile. Chaque associé à la signature. Genre de commerce: Fabrique de meubles-sièges.

Bureau de Lausanne.

8 février. La raison „**Louis Rochat**“, à Lausanne (passementier, F. o. s. du c. du 18 avril 1885, page 288), est éteinte ensuite du décès du titulaire. Son fils Louis Rochat, du lieu et de l'Abbaye, domicilié à Lausanne, a repris, sous la raison **L. Rochat fils**, à Lausanne, la suite des affaires de la maison, soit l'exploitation de la fabrique de passenteries. Fabrique: Route de Morges.

11 février. Caroline née Perey, femme de Joseph-Arsène Poinard, de Communailles (département du Jura), domiciliée à Lausanne, fait inscrire qu'elle exerce avec l'autorisation de son mari prénommé, sous la raison **Caroline Poinard**, à Lausanne, un commerce de poterie, articles d'éclairage et verrerie. Domicile: Place du Pont, 45.

Bureau de Vevey.

17 février. La raison **M. Schneeberger**, à Vevey, mercerie et bonneterie, Rue du Simphon, 4, inscrite au registre du commerce le 5 mars 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 16 mars 1883, n° 38, page 292, est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 15 février. Edouard Bachmann, de Fehraltorf (Zurich), et Jean Edouard Marthaler, de Bümpliz (Berne), les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Bachmann & Marthaler**, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} mars 1887. Genre de commerce: Exploitation d'un atelier de serurerie. Bureaux: Rue Daniel Jean Richard, n° 5.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

15 février. La maison **Ch^s Roessinger-Stoll**, à Couvet (F. o. s. du c. 1^{er} juin 1883, II^e partie, n° 80, page 643), a cessé d'exister ensuite de renonciation du chef de la maison dame Louise Roessinger, dès le 1^{er} février 1887. La procuratorion conférée aux citoyens Léon et Adrien Roessinger, tous deux domiciliés naguère à Couvet, est en conséquence révoquée. Le citoyen **Frédéric Gautschi**, comptable, domicilié à Couvet, est chargé de la liquidation de la raison **Ch^s Roessinger-Stoll**.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 15 février. La société en nom collectif „**Chappuis Frères**“, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1883, page 164), est dissoute à dater du 31 janvier 1886. La maison est continuée, avec reprise de l'actif et du passif et sous la raison **J. Chappuis**, aux Eaux-Vives, par l'associé Jean Jacques Chappuis, de Vevey, domicilié aux Eaux-Vives. Elle continue le même genre d'industrie, soit la fabrication des cordes et bâches. Bureau et ateliers: 27, Chemin de la Corderie.

15 février. La raison **M^{ce} Donque**, inscrit comme cafetier, à Genève, Rue du Rhône, n° 4 (F. o. s. du c. de 1883, page 927), est radiée ensuite de renonciation du titulaire, datant d'octobre 1884.

15 février. La raison „**Corthay, J^{ne}**“, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1885, page 320), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La maison est continuée, à dater du 1^{er} février 1887 et sous la raison **G. Demerson**, à Plainpalais, par Paul Georges Demerson, de Saint-Pierre-le-Moutier (département de la Nièvre), domicilié à Plainpalais. Le nouveau titulaire continue l'exploitation de la «Fabrique genevoise de Conserve alimentaires». Bureaux et locaux: 4, Chemin des Battoirs.

17 février. Le chef de la maison **Hausmann**, à Plainpalais, est M^{me} Pauline Eminent, femme autorisée et mariée sous le régime de la séparation de biens du sieur Jean Charles Hausmann, de Genève, domiciliés tous deux à Plainpalais. Genre d'affaires: Camionnage. Bureau et locaux: 45, Avenue des Abattoirs.

17 février. La raison „**A. Masi**“, à la Coulouvrenière, Plainpalais (F. o. s. du c. de 1884, page 298), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire qui en opère la liquidation. La maison est continuée, à dater du 16 février 1887 et sous la raison **Charles Masi**, à la Coulouvrenière, par le fils du titulaire, Charles Louis Masi, de Genève, y domicilié, et continue le même genre d'industrie, soit fonderie de fer. Bureaux et usine: Coulouvrenière, 33. La nouvelle maison donne, dès ce jour, procuratorion au sieur Jules Favre-Rivenc, de Genève, y domicilié.

17 février. La raison **Gaspard Armleder**, inscrite à Genève, comme exploitation de l'Hôtel Victoria (F. o. s. du c. de 1883, page 140), est radiée ensuite de renonciation du titulaire, en date du 1^{er} janvier 1886, et de son départ du canton.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 18. Februar 1887.

Schweizerische Konsulate. Zum schweizerischen Vizekonsul in Algier wird Herr Jules Borgeaud, Kaufmann daselbst, gewählt.

Fremde Konsulate in der Schweiz. Der k. belgische Vizekonsul Adolf Moynier in Genf erhält das eidgenössische Exequatur.

Eisenbahnen. Der schweizerische Bundesrath, in Vollziehung der lit. f von Art. 2 des Bundesbeschlusses betreffend das Tarifwesen der schweizerischen Eisenbahnen vom 19. Dezember 1884, — nach Anhörung der Konferenz der schweizerischen Eisenbahnverwaltungen, — auf den Antrag des Post- und Eisenbahndepartements, beschließt: 1) Die im Art. 98 des Transportreglements unter lit. b, Ziffer 1, zu zwei Tagen festgestellte Expeditionsfrist für gewöhnliches Frachtgut wird auf einen Tag limitirt. 2) Die Gesellschaften werden eingeladen, diese Aenderung auf den 1. April d. J. zur Vollziehung zu bringen und durch einen Nachtrag dem Transportreglement einzuverleiben.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 18 février 1887.

Consulats suisses. M. Jules Borgeaud, négociant, à Alger, est nommé vice-consul suisse dans cette ville.

Consulats étrangers en Suisse. M. Adolphe Moynier, à Genève, obtient l'exequatur fédéral comme vice-consul de Belgique.

Chemins de fer. Le conseil fédéral a pris la décision suivante: En exécution de la disposition prescrite à la lettre f de l'art. 2 de l'arrêté fédéral concernant les tarifs des chemins de fer suisses, après avoir entendu la conférence des administrations de chemins de fer suisses, vu le rapport de son département des postes et des chemins de fer, le conseil fédéral arrête: 1° Le délai d'expédition pour les marchandises ordinaires, fixé à deux jours par l'art. 98, lettre b, chiffre 1, du règlement de transport, est limité à un jour. 2° Les compagnies sont invitées à mettre cette modification en vigueur à partir du 1^{er} avril prochain déjà et à l'annexer au règlement de transport par un supplément.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Markes suisses de fabrique et de commerce.

Vom Eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:
Le 12 février 1887, à cinq heures après-midi.
No 1760.

Paul Vuille-Perret, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes de montres.

Le 15 février 1887, à deux heures après-midi.
No 1761.

Blum & Grosjean, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 16 février 1887, à dix heures avant-midi.
No 1762.

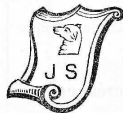
J. Châtelain-Perret, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 17 février 1887, à huit heures avant-midi.
No 1763.

Jules Schoepf, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 17 février 1887, à huit heures avant-midi.
No 1764.

J. Jeanneret Strüwer, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 17 février 1887, à huit heures avant-midi.
No 1765.

Selz & Goering, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Programme des examens qui auront lieu à Zurich les 7 mars et jours suivants, pour l'obtention du diplôme fédéral d'essayeur-juré pour le contrôle des ouvrages d'or et d'argent.

Le département fédéral du commerce et de l'agriculture

informe les intéressés que, à partir du 7 mars prochain, dès 8 heures du matin, auront lieu, à l'école polytechnique suisse, à Zurich (neues Chemiegebäude), les examens des aspirants au diplôme d'essayeur-juré pour le contrôle des ouvrages d'or et d'argent.

Les personnes qui désirent prendre part à ces examens doivent se faire inscrire au département avant le 27 février courant. En présentant leur demande d'admission, elles devront fournir des certificats indiquant quelles classes elles ont fréquentées et quelles ont été leurs études théoriques et pratiques, ainsi que des certificats officiels de bonne conduite.

La finance d'examen est de 20 fr. et doit être versée, avant le 6 mars, en mains de M. le professeur Lunge, à Zurich, chargé de la direction des examens avec M. Eugène Tissot, essayeur-juré.

Chaque aspirant, en se rendant aux examens, devra se munir de sa boîte de poids d'essais.

L'examen oral comprend: Eléments de chimie inorganique. Nomenclature et formules. Propriétés des métalloïdes les plus importants. Propriétés des métaux les plus importants pour l'industrie et de leurs combinaisons les plus importantes. Composition et caractères distinctifs des alliages les plus en usage dans les arts. Principe d'analyse qualitative et quantitative des alliages des métaux, par voie sèche et par voie humide. Description des agents chimiques employés dans les essais et recherche de leur pureté. Préparation de l'or et de l'argent chimiquement purs. Application de la balance pour les pesées délicates. Prise d'essais. Fabrication des coupelles. Exercice des calculs se rapportant aux essais et aux alliages. Connaissance de la loi fédérale sur le contrôle des matières d'or et d'argent et des règlements d'exécution.

Les candidats pourront être examinés en allemand ou en français, selon leur désir.

Pour l'examen oral, ils seront partagés en groupes de trois au maximum; cet examen aura une durée de deux heures pour chaque groupe et, s'il le faut, plus longue encore. Seront admis à y assister, les membres du conseil de l'école et les délégués des autorités fédérales, des gouvernements cantonaux et des administrations locales.

L'examen pratique comprend 15 à 20 essais de différents alliages d'or, d'argent et de platine par voie sèche et par voie humide; en outre, l'emploi de la pierre de touche et la manipulation du poinçonnement. Prise d'essais. Fabrication de coupelles. Pour les essais à la coupellation, la plus forte tolérance admise ne devra pas dépasser 2 millièmes pour l'or et 5 millièmes pour l'argent; pour les essais par voie humide, 1 1/2 millièmes.

Le résultat des deux examens (oral et pratique) devra être exprimé par l'une des trois notes suivantes: *bien, passable, insuffisant*.

Lorsqu'un aspirant reçoit la note «insuffisant» dans l'un des deux examens, il ne peut être diplômé.

Toutefois, il peut se présenter encore deux fois à des examens ultérieurs. Mais, quand par trois fois il ne réussit pas, il est envisagé comme définitivement renvoyé.

Berne, le 9 février 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Bekanntmachung.

Auf die vom Zolldepartement herausgegebenen vierteljährlichen statistischen Tabellen über den Handelsverkehr der Schweiz kann auch pro 1887 bei sämtlichen Postbureaux der Schweiz gebührenfrei abonniert werden. Dieselben nehmen jedoch lediglich Jahresabonnemente entgegen, während Bestellungen auf einzelne Exemplare wie bisher an das Bureau für Handelsstatistik in Bern (altes Inselgebäude) zu richten sind unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages in baar oder in Briefmarken. Diese Quartalübersichten werden über den Verkehr mit den hauptsächlichsten Waarengattungen, nach Provenienz und Bestimmung getrennt, sowie über den Werth der betreffenden Waarengattungen Angaben enthalten. Für jede Position wird der entsprechende Posten des Vorjahres angegeben, nebst der sich pro 1887 ergebenden Differenz. Wir machen zum vornherein darauf aufmerksam, daß die in fraglichen Tabellen enthaltenen Werthe für die drei ersten Quartale des laufenden Jahres als provisorische Angaben zu betrachten sind, indem sämtliche Werthungen späterhin von der vom Zolldepartement ernannten Schätzungskommission revidirt und eventuell neu festgesetzt werden sollen. Die vierte Quartaltabelle wird sodann auf Grundlage der revidirten Werthe aufgestellt werden.

Abonnementsbedingungen.

- 1) Jahresabonnement (für die vier Quartalhefte):
 - a. feines Papier, geheftet, in Umschlag Fr. 1. 40
 - b. ordinäres Papier, ungeheftet » 1. —
- 2) Einzelne Exemplare:
 - a. feines Papier, geheftet, in Umschlag » —. 35
 - b. ordinäres Papier, ungeheftet » —. 25

Die Abonnenten erhalten — auf Wunsch unter ihrer Privatadresse — die Quartaltabellen amtlich zugeschickt; wer jeweilen bis zum 1. Februar eines jeden Jahres nicht abbestellt hat, wird für ein ferneres Jahr als abonniert betrachtet.

Damit, je nach der Zunahme der Abonnentenzahl, eine größere Auflage der Quartaltabellen bestimmt werden kann, ersuchen wir um gefällige beförderliche Aufgabe der Bestellungen.

Betreffend den Bezug der Jahreshandelsstatistik pro 1886 wird s. Z. eine besondere Publikation erscheinen.

Bern, den 28. Januar 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Compte de profits et pertes de la Banque de Genève

au 31 décembre 1886.

Sauf ratification réglementaire.

Doit	Charges			Avoir	Produits
		I. Frais d'administration.	I. Produit du compte d'effets de change.		
	2,780	— Jetons de présence aux membres de l'administration.	Effets escomptés sur la Suisse :		
	34,510	40 Honoraires du directeur, appointements des employés et gratifications.	Intérêts perçus et commissions	292,116	50
	1,058	35 Assurance et entretien du bâtiment de la banque.	Réescompte de l'exercice précédent		
	10,000	— Location.	à 3 1/2 %	35,825	—
	629	— Chauffage et éclairage.		327,941	50
	3,404	15 Fournitures de bureau (impressions, insertions, formulaires, etc.).	A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 3 1/2 %	33,510	—
	1,786	50 Ports de lettres, dépêches et frais de concordat.	Effets sur l'étranger :		
	1,142	70 Frais de confection des billets de banque (amortissement).	Intérêts perçus, commissions et bénéfices sur les cours	9,922	40
61,811	10	6,500 Divers: Estampilles, timbres, enregistrements, ports d'espèces, etc.	Réescompte de l'exercice précédent à 3 1/2 %	790	—
		II. Impôts.		10,712	40
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 3 1/2 %	675	—
	4,992	90 Impôt fédéral sur les billets de banque.	Avances sur nantissement :		
	1,250	— Impôt cantonal (taxe du timbre).	Intérêts perçus et commissions	43,534	10
8,242	90	2,000 Impôt communal (taxe municipale).	Réescompte de l'exercice précédent à 4 %	5,950	—
		III. Intérêts débiteurs.		49,484	10
		<i>a. Sur engagements en comptes-courants.</i>	A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 4 %	3,810	—
	1,651	55 A comptes de banques d'émission et correspondants.	Autres créances par effets de change (rescriptions municipales):		
	42,545	70 A dépôts en caisse d'épargne (dépôts disponibles).	Intérêts perçus et commissions	16,968	—
		<i>b. Sur engagements à terme.</i>	Réescompte de l'exercice précédent à 3 1/2 %	210	—
	79,262	95 A bons de dépôts à terme		17,178	—
	22,500	— A la ville de Genève	A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 3 1/2 %	4,700	—
168,460	20	22,500 A l'hospice général } intérêts payés.	Effets à l'encaissement:		
		IV. Pertes et amortissements.	Produits d'encaissements, etc.	1,691	—
	1,378	65 Sur effets escomptés sur la Suisse.	Intérêts des lettres de rente 4 %	5,000	—
	15,000	— Sur le bâtiment de la banque.	Intérêts divers	247	70
	3,300	— Sur le mobilier.	III. Produits des immeubles.		
	4,454	55 Frais du procès du 8 février 1886 concernant la contravention aux prescriptions de la loi relatives à la couverture des billets.	Du bâtiment de la banque		13,980
24,633	20	500 Souscription aux actions du tir fédéral de 1887.	IV. Droits et indemnités.		
		V. Intérêts réglementaires et répartition sur fonds propres.	Droit de garde et gestion sur dépôts de titres et objets de valeur		550
	13,960	Intérêts du fonds de réserve de fr. 349,006 à 4 %.	V. Produits divers.		
		VI. Bénéfice net.	Agio sur monnaies diverses, billets de banque étrangers, etc.		2,650
	4,388	30 Solde au 31 décembre 1885.	VI. Retraites d'anciennes créances amorties.		
132,086	50	127,698 20 Bénéfice net de l'exercice 1886.	Sur créances disparues de l'actif (effets sur Genève)		18,065
			VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.		
			Report à nouveau		4,388
409,193	90				409,193
					90

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque de Genève pour l'exercice 1886.

Répartition du bénéfice

suivant art. 59* des statuts.

Le bénéfice net de l'exercice de 1886 s'élève à	Fr. 132,086. 50
lequel a été réparti comme suit:	
Dividende au 30 juin 1886 2 %	Fr. 50,000. —
" " au 31 décembre 1886 2 1/2 % } sur 2 1/2 millions de capital versé {	" 62,500. —
A la réserve ordinaire 10 % sur fr. 150,386. 50	" 15,038. —
Report à nouveau	" 4,548. 50
	Somme égale Fr. 132,086. 50

*Art. 59 des statuts: „Le produit net des opérations, déduction faite de toutes les charges, constitue les bénéfices. Sur ces bénéfices, il est prélevé 10 % qui sont portés au fonds de réserve.

„Le surplus est réparti aux actionnaires à titre de dividende. A l'expiration du 1^{er} semestre de chaque année, il est distribué aux actionnaires sur ce dividende, un à-compte dont le conseil d'administration fixe la quotité. Le solde, s'il y a lieu, est réparti suivant la décision de l'assemblée générale ordinaire.“

B. 19.

Bilan annuel
de la Banque de Genève

au 31 décembre 1886.

Sauf ratification réglementaire.

Actif.

Passif.

Actif.		Passif.	
I. Caisse.			
2,002,657	40	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.	
173,800		Autres valeurs en espèces ayant cours légal.	
2,176,457	40	<i>Encaisse légale.</i>	
6,300		Propres billets.	
348,750		Billets des autres banques d'émission suisses.	
2,536,439	05	4,931	65
II. Créances à courte échéance.			
20,952	80	Effets sur la place non rentrés.	
275,820	05	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.	
320,003	50	23,230	65
III. Créances sur effets de change.			
Effets escomptés sur la Suisse:			
4,428,505	95	échus dans les 30 jours.	
2,901,558	35	" entre 31—60 "	
1,548,548	95	" " 61—90 "	
9,169,426	80	290,813	55
" après 90 "			
Effets sur l'étranger:			
49,134	70	échus dans les 30 jours.	
42,228	95	" entre 31—60 "	
28,187		" " 61—90 "	
135,104	55	15,553	90
" après 90 "			
Avances sur nantissement:			
667,290		échus dans les 30 jours.	
187,675		" entre 31—60 "	
200,910		" " 61—90 "	
1,106,925		51,050	
" après 90 "			
625,000		Effets avec une seule signature et sans caution (rescriptions municipales).	
11,216,465	60	180,009	25
Effets à l'encaissement.			
V. Placements à terme indéfini.			
255,000		Effets publics: Lettres de rente 4 % de l'Etat de Genève.	
266,124	25	11,124	25
Compte de liquidation et solde.			
VII. Placements fixes.			
250,000		Immeuble à l'usage de la banque (après l'amor- tissement de 1886).	
250,094		94	
Mobilier à l'usage de la banque.			
VIII. Comptes d'ordre.			
50,000		A compte de dividende échu le 30 juin 1886.	
14,639,126	40		
I. Emission de billets.			
Billets en circulation		4,993,700	
Propres billets en caisse		6,300	
			5,000,000
II. Engagements à courte échéance.			
Comptes de virements et de chèques		872,809	05
Banques d'émission suisses, comptes créanciers		5,868	05
Correspondants créanciers		2,243	90
Dividendes arriérés et non encaissés		2,521	50
			883,442
IV. Autres engagements à terme.			
Comptes de dépôts disponibles (voir annexe n° 2)		2,227,083	95
Bons de dépôts à terme, échus ou dont le rem- boursement peut être exigé dans le courant de l'année prochaine, après dénonciation préalable		612,241	60
Bons de dépôts dont le remboursement ne peut pas avoir lieu dans le courant de l'année 1887 (voir annexe n° 3)		1,878,610	85
Ville de Genève } engagés jusqu'au 31 décembre		500,000	
Hospice général } 1894		500,000	
			5,717,936
V. Comptes d'ordre.			
Réescampte sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes)		42,695	
Dividende de 1886 à répartir		112,500	
			155,195
VI. Fonds propres.			
Capital versé		2,500,000	
Fonds de réserve statutaire, y compris la répartition de 1886		256,344	
Fonds de réserve supplémentaire		121,660	
Report du solde de bénéfice pour l'année 1887.		4,548	50
			2,882,552
			50
			14,639,126
			40

Annexes au bilan annuel de la Banque de Genève au 31 décembre 1886.

Annexe n° 1. Etat des billets de banque au 31 décembre 1886.

Billets de banque de fr.	Emission	En caisse	En circulation
1000	500,000	—	500,000
" " " " 500	500,000	1,000	499,000
" " " " 100	3,000,000	3,800	2,996,200
" " " " 50	1,000,000	1,500	998,500
	<u>5,000,000</u>	<u>6,300</u>	<u>4,993,700</u>

Annexe n° 2. Dépôts disponibles.

97 comptes de fr.	100 et au-dessous	Fr. 3,444. 45
146 " " "	101 à 1,000	63,584. 30
250 " " "	1,001 à 10,000	835,824. 95
58 " " "	10,001 et au-dessus	1,324,230. 25
		<u>Fr. 2,227,083. 95</u>

Règlement sur les remboursements:

Tout déposant qui veut son remboursement en tout ou en partie doit en prévenir le directeur qui en prend note sur un registre. Les remboursements se font de la manière suivante:

Pour les sommes de	100 à 1,000 fr.,	3 jours	après la demande,
" " "	" 1000 à 10,000 "	8 "	" " " "
" " "	" supérieures à 10,000 "	30 "	" " " "

Annexe n° 3. Dépôts à terme.

Dépôts à 6 mois, intérêts 2 1/2 %	Fr. 20,761. 85
" à 1 an, " 3 %	85,575. 75
" à 2 ans, " 3 1/2 %	11,756. 10
" à 3 " " 4 %	2,372,758. 75
	<u>Fr. 2,490,852. 45</u>

Annexe n° 4. Engagements éventuels.

Divers effets sur la Suisse et l'étranger du 31 décembre, négociés	Fr. 172,964. 85
---	-----------------

Handelsbericht des schweiz. Konsuls in New-Orleans,

Herrn Emil Höhn, pro 1886.

(Konsulat für die Staaten Louisiana, Alabama, Tennessee, Arkansas, Mississippi.)

(Fortsetzung.)

Ein weiteres Landesprodukt, das in engem Zusammenhang mit der Produktion der Baumwolle steht und seit den letzten zwei Dezennien große Bedeutung gewonnen hat, ist das Baumwollsamens-Oel (Cottonseed-Oil). Die Zufuhren dieses Oels während der letzten Jahre stellen sich wie folgt:

	1885/86	1884/85	1883/84
Fässer	73,900	80,099	63,409

und der Export von New-Orleans nach fremden Häfen:

	1885/86	1884/85	1883/84
Oel, Fässer	91,222	92,076	56,528
Kuchen, Säcke	445,010	494,946	43,391
Mehl, Säcke	554,225	405,351	83,184

Auch bilden die Rückstände des Samens als Oelkuchen und Mehl einen bedeutenden Handelsartikel. Folgende Preisquotationen mögen angeführt werden:

	1885/86	1884/85	1883/84
Samen . . Tonne	7.— bis 16.—	10.50 bis 14.50	11.— bis 14.—
Oelkuchen »	18.— » 23.25	22.75 » 26.—	22.— » 28.—
Mehl	18.50 » 24.—	24.— » 25.—	22.— » 25.50
Rohes Oel 100 Gall.	21.— » 30.—	28.50 » 35.—	26.— » 38.—
Raff. Oel	28.— » 36.—	35.— » 43.—	38.— » 46.—

Die Oelmüller beklagen sich über die geringe Qualität des Samens der Ernte von 1885. Man berechnet, daß ca. 500,000 t Samen jährlich gepreßt werden, und es ist der Preis des Baumwollsamens eine Frage von großer Wichtigkeit geworden. Die American-Cotton-Oil-Trust-Company in New-York hat sich durch geschickte Benutzung der Verhältnisse einen überwiegenden Einfluß auf das ganze Baumwollsamengeschäft zu verschaffen gewußt, und ist damit zu einem gefährlichen Monopol erwachsen, welches droht, mit seinen Polypennarmen jede Konkurrenz auf diesem Gebiet zu absorbieren und sich dienstbar zu machen. Thatsache ist, daß gegenwärtig über 70% aller Oelpressen in den Ver. Staaten unter der gänzlichen Kontrolle dieses Monstrums stehen. Und diesem Monopol ist es auch wirklich gelungen, den Preis des Samens tiefer zu drücken, als er je zuvor war. Es können berechtigte Zweifel erhoben werden, ob die Lage des Oelmarktes allein eine solche Reduktion der Preise des Rohmaterials rechtfertigt, und ist es deshalb auch ganz begreiflich, daß sich bei den Pflanzern eine Opposition gegen die durch dieses Monopol inaugurierte Ausbeutung fühlbar zu machen beginnt; leicht dürfte es dazu kommen, daß ein guter Theil des produzierten Samens gar nicht mehr in den Markt gebracht, sondern als dienlicher Stoffersatz der Mutter Erde zurückerstattet würde. Es ist leider nur zu wahr, daß im Allgemeinen die der Baumwollkultur gewidmeten Ländereien allzusehr ausgebeutet werden und aus Mangel an Stoffersatz bis zur vollständigen Erschöpfung ausgesogen worden sind und noch werden.

Der Milchwirthschaft wird im Süden, Hand in Hand mit dem in meinem frühern Berichte konstatirten Bestreben zur Hebung der Viehzucht, besondere und vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Farmer scheinen allmählig zur Ueberzeugung zu gelangen, daß die Milchwirthschaft nicht nur rentabel gemacht werden kann, sondern daß unser Land geradezu außerordentliche Vortheile für deren Betrieb bietet. Jedenfalls dürfte die Zeit bald vorüber sein, wo, wie beim Census von 1880, die beschämende Thatsache sich ergab, daß eine Staat New-York allein mehr Butter und Käse produzierte, als sämtliche Südstaaten zusammen genommen.

Die Kultur von Jute und Ramie ist noch nicht über das Versuchsstadium hinausgekommen. Wenn kürzlich schweizerische Zeitungen gemeldet haben, daß in den Niederungen Alabamas dieses Jahr schon 30,000 Acres mit Jute angepflanzt worden seien, so ist diese Nachricht ungenau und bei näherer Untersuchung würde die Zahl wohl auf die 30 Acres zusammenschrumpfen, welche auf Veranlassung einer nördlichen Kompagnie in der Nähe von Huntsville in Hoch-Alabama versuchsweise gepflanzt worden sind.

Eine durch viele kleinere Versuche festgestellte Thatsache ist jedoch, daß Jute und Ramie ausgezeichnet gedeihen und zu den gegenwärtigen Preisen dem Pflanzern einen bessern Nettoertrag abwerfen würden, als z. B. die Baumwollkultur. Es sind verschiedene Entfaserungsmaschinen patentirt, und jeder Erfinder preist die seine als unfehlbar an. Es handelt sich aber leider immer noch darum, das nöthige Kapital aufzutreiben, um die Erfindung praktisch und in großem Maßstab zu erproben. Sobald einmal die Gewißheit vorhanden ist, daß der Pflanzers Absatz findet für die produzierte Jute, d. h. daß dieselbe gehörig entfaset, für den Verbrauch billig genug zubereitet und somit verkäuflich gemacht werden kann, wird diese Kultur eine bedeutende Ausdehnung erhalten. Gegenwärtig scheint die früher erwähnte Luft'sche Maschine die beste Chance zu haben, von einer Aktiengesellschaft aufgenommen zu werden; doch sind auch hier die Unterhandlungen zur Stunde immer noch schwebend.

Ein anderes Landesprodukt hat in den letzten Jahren eine gewisse Bedeutung erlangt, nämlich das sog. Spanish Moss. Es ist dies jenes merkwürdige Schmarotzergewächs, welches sich an den Aesten und Zweigen der Bäume ansetzt, und namentlich von der Sumpfcypresse in langen, graven, bartähnlichen Bündeln herunterhängend, geisterhaft im Winde schwingend, der Louisiana-Landschaft ein so eigenthümliches, stilles, fast melancholisches, nicht leicht zu vergessendes Gepräge aufdrückt. Hiesige Botaniker haben die Behauptung aufgestellt, daß diese Pflanze Ozon absorbire, die Luft verderbe und damit als mächtige Bundesgenossin dem malarischen Fieber Thür und Thor öffne. Ich weiß nicht, ob dies bewiesen werden könnte; die Welt ist aber so sehr geneigt, üble Nachreden zu verbreiten, daß ich dem angefeindeten Gewächs doch lieber, wie die Amerikaner in Kriminalfachen sagen, «the benefit of the doubt» gewähren möchte. Doch dies gehört am Ende nicht zur Sache.

Dieses Produkt nun der Louisiana-Sumpfwälder ist ein beachtenswerther Faktor im Lokalhandel geworden. Die Zufuhren des abgelaufenen Jahres betragen ca. 14,700 Ballen, wovon ca. 10,000 Ballen mit eigens dazu eingerichteten Maschinen hier von den anhängenden fremden Bestandtheilen, als Baumrinde, dürre Zweige und Blätter, die sich in die feinen Pflanzen-

bündel verwickelt haben, gereinigt werden, während der Rest im Naturzustande verschifft wird. Von den obigen Zufuhren deckt ein Theil den Bedarf der heimischen Polsterindustrie; der größte Theil jedoch geht nach den Nordstaaten und der Rest wird direkt nach Europa exportirt.

Der Preis variirt für ungereinigte Waare von 1½ bis 3 Cents per \bar{u} , je nach der Qualität. Gereinigtes Moos kommt in drei verschiedenen Hauptsorten zum Export, und werden die Preise von 4 bis 7 Cents per \bar{u} quotirt. Wie ich aus guter Quelle erfahren habe, wird nach Deutschland (Berlin) mehr ungereinigtes Moos exportirt, um dort gesponnen zu werden, und nachher, vielleicht unter andern Namen, zur Verwendung für Polsterarbeiten in den Handel zu kommen.

Das frisch gepflückte Moos ist, wie gesagt, von grauer Farbe; nachdem dasselbe aber einen Fäulnißprozeß durchgemacht hat, welcher die graue äußere Hülle zerstört, erhält man die eigentliche Faser als schwarzbraunes, elastisches, schönes, dem Pferdehaar ähnliches Polstermaterial. Ich habe dieses (im Ganzen unwichtigen) Artikels nochmals erwähnt, weil mein letzter bezüglicher Bericht etwelche Aufmerksamkeit schweizerischer Händler wachgerufen hat.

Wenn die Nutzhölzer der südlichen Wälder als Handelsware auf die Aufmerksamkeit der Schweiz. Handelswelt kaum Anspruch machen können, so bilden dennoch die in den unermesslichen Forsten von der Natur aufgespeicherten Holzvorräthe einen so wichtigen Bestandtheil des Reichthums der Südstaaten, daß es von mehr als lokalem Interesse sein dürfte, dieser Hülfquellen Erwähnung zu thun. Seitdem die Entholzung der Nordweststaaten in den letzten Jahrzehnten so reißende, so bedauerliche Fortschritte gemacht hat, seitdem die dortigen Wälder durch unverzeihliche Verschwendung zum großen Theil zerstört worden sind, hat der Holzreichthum des Südens angefangen, die Aufmerksamkeit der Spekulation zu erregen und bald dürfte die jetzt schon beträchtliche Ausbeutung noch viel größere Dimensionen annehmen.

Der Waldbestand der Südstaaten wird auf 239'867,611 Acres angegeben, oder im Durchschnitt auf 50,3% des Gesamtareals. Dabei figuriren Mississippi mit 60,6%, Louisiana mit 56,9%, Alabama mit 56%, während z. B. der noch bestbewaldete westliche Staat Michigan nur 30,7% (also ungefähr auf gleicher Stufe mit dem bestbewaldeten europäischen Staat Rußland) Waldbestand, Pennsylvanien jedoch noch 31,9% aufweisen. Die jährliche industrielle Ausbeutung und das dabei angelegte Kapital wurde im Censusjahre 1880 für die 12 Südstaaten berechnet wie folgt: Etablissements 6481; Kapital 25'254,251 \$; Werth der Produkte 48'319,863 \$; dabei beschäftigte Arbeiter 42,873.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Anstände im schweizerisch-internationalen Handels- und Zollverkehr im Jahre 1886. Hierüber spricht sich der Bundesrath in seinem Geschäftsbericht folgendermaßen zu Handen der Bundesversammlung aus:

«Diese Anstände waren wieder mannigfaltigster Art und erstreckten sich, wie gewohnt, hauptsächlich auf den Verkehr mit Frankreich und Italien, wogegen unsere Vermittlung in Anständen mit Deutschland, Oesterreich und andern Staaten seltener begehrt wurde.

«Die bezüglichen Entscheidungen sind nur in einem einzigen Falle, den wir in Nachfolgendem näher erwähnen, von größerer Bedeutung und allgemeinem Interesse. Die übrigen Fälle betrafen die Zolltarifirung von wollenen Pferddecken in Japan; baumwollene Mousseline mit bläulichem Appret, Musikdosen, Cigaretten und Parquets in Italien; Transmissionen für Webmaschinen, Holzschnitzereien, Süßholzsaff, Mélite caramélisée in Frankreich; farbiggestickte Mousseline in Algier; Uhrenwerkzeuge- und -Furnituren, sowie Bukskin in Deutschland; Strohhimmlungen und Magenbitter in Rußland; Jasmias (Türkenkappen) in Bulgarien; zollfreie Zulassung von gebrauchten Fabrikgeräthschaften behufs Uebersiedlung nach Deutschland etc. Es konnte zum Theil eine Erledigung zu Gunsten der Reklamanten bewirkt werden. Ein Theil der Anstände pflegt alljährlich durch Unterlassung vorgeschriebener Formalitäten seitens der Versender zu entstehen, und manche Reklamationen werden aus Unkenntniß der betreffenden Tarife erhoben.

«Im Verkehr mit Frankreich gab hauptsächlich eine Verfügung des französischen Handelsministers betreffend das Verbot der Einfuhr von fremden Erzeugnissen mit französischen Namen oder Marken Anlaß zur Erhebung von Einsprachen. Diese am 26. Februar erlassene Verfügung lautete wie folgt:

«Die Aufmerksamkeit der Regierung ist auf den Nachtheil gelenkt worden, welchen unsere Industrie dadurch erleidet, daß in Frankreich Waaren eingeführt werden, welche im Auslande hergestellt worden sind und welche den Namen eines französischen Ortes oder den wirklich n oder den vorgeblichen Namen eines französischen Fabrikanten tragen. Zuweilen werden diese Erzeugnisse, nachdem sie bei der Einfuhr in die öffentliche Niederlage aufgenommen worden sind, als scheinbar französischen Ursprungs wieder ins Ausland versandt, wo sie den wirklich französischen Erzeugnissen eine unredliche Konkurrenz bereiten.

«Nach eingehender Prüfung der Frage hat mein Ministerium im Einvernehmen mit demjenigen der Finanzen und der Justiz gefunden, daß das durch ein Urtheil des Kassationshofes vom 28. Februar 1884 geschaffene Recht die Mittel an die Hand gibt, um unsere Industrie vor den oben erwähnten Mißbräuchen zu schützen.

«Dieses Urtheil hat die Entscheidung getroffen, daß die Anbringung von Ausdrücken, wie „Nouveautés de Paris“, „Modes parisiennes“ auf im Auslande hergestellten Erzeugnissen unter die Anwendung des Artikels 1 des Gesetzes vom 23. Juli 1824 und des Artikels 19 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 fällt.

Ferner ergibt sich aus diesem Urtheil, daß das gesetzliche Verbot unbedingt ist, und daß die Unterscheidung, ob die Anbringung von vorgeblichen oder entstellten Namen auf einem industriellen Erzeugniß auf Weisung eines französischen Händlers erfolgt ist, nicht zulässig erscheint; diese Auffassung widerspricht mithin derjenigen, welche durch Urtheil des genannten Gerichtshofes vom 9. April 1864 bestätigt worden war. Durch letzteres hatte der Kassationshof ausgesprochen, daß Art. 19 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 nur auf die im Auslande in betrügerischer Absicht erfolgte Aneignung der Marke oder des Namens eines französischen Fabrikanten anwendbar sei, und daß demzufolge keine strafbare Handlung vorliege, wenn mit Zustimmung und auf Geheiß desselben sein Name und seine Marke auf im Auslande hergestellten Erzeugnissen angebracht werden.

«Es erschien mir, ebenso wie den Herren Ministern der Finanzen und der Justiz, angezeigt, auf die Bestimmungen des unterm 8. Juni 1864 aus Anlaß des vorerwähnten Urtheils des Kassationshofes vom 9. April desselben Jahres an die Handelskammern gerichteten Ministerialerlasses zurückzukommen. Wir haben daher bestimmt, daß künftighin alle aus dem Auslande kommenden Waaren, welche die Marke oder den Namen eines französischen Fabrikanten oder den Namen eines in Frankreich gelegenen Ortes

tragen oder mit irgend einer Bemerkung versehen sind, welche die Ansicht zu erwecken geeignet ist, daß die fraglichen Gegenstände französischen Ursprungs seien, auf Grund des Artikels 19 des Gesetzes vom 23. Juni 1857 der Beschlagnahme unterliegen sollen.

«Die Ausführung dieser Vorschriften, die wir durch das schweizerische Handelsamtsblatt veröffentlichten, veranlaßte zahlreiche Verkehrsstörungen und Schädigungen schweizerischer Industrieller, besonders von der Uhrenbranche. Es gelangten zahlreiche Reklamationen an uns, u. A. namentlich von der Société intercantonale des industries du Jura, von der Handelskammer in Genf und von der Association des fabricants et marchands d'horlogerie daselbst.

«Abgesehen von dem Umstande, daß die Anbringung französischer Namen und Marken auf schweizerischen Fabrikaten, die für Frankreich bestimmt sind, auf Wunsch des französischen Bestellers, also in durchaus legaler Weise und im Interesse des französischen Handels zu erfolgen pflegt, widersprach die Verfügung auch dem Artikel 10 der internationalen Konvention betreffend den Schutz des gewerblichen Eigenthums. Nach demselben genügt es zur Beschlagnahme eines Erzeugnisses nicht, daß dasselbe fälschlich den Namen eines bestimmten Ortes trage, sondern es müßte diese Angabe noch mit einer fingirten oder in betrügerischer Absicht entlehnten Geschäftsfirma verbunden sein. Die mit Bezug hierauf durch Vermittlung der schweizerischen Gesandtschaft in Paris erhobenen Einsprachen führten zur vorläufigen Sistirung fraglicher Verfügung, noch zu einem prinzipiellen Entscheid, noch zu einer völligen Rücknahme der Maßregel. Wir konnten indessen die Wahrnehmung machen, daß sich die französische Verwaltung eine billige Entscheidung von Fall zu Fall ohne Anwendung allzu großer Härten zur Richtschnur genommen hatte, und sahen uns daher einstweilen nicht veranlaßt, auf einer völligen, prinzipiellen Regelung der Frage, die vielleicht der Zollverwaltung für eine rücksichtsvolle Durchführung weniger Spielraum gelassen hätte, zu bestehen. Eine vom Handelsdepartement veranlaßte Versammlung von Delegirten der genannten Fachvereinigungen sprach sich ebenfalls dahin aus, daß eine zuwartende Haltung den obwaltenden Umständen am besten entspreche. Das Dekret ist seit dem 1. November wieder in Anwendung, doch sind seither keine neuen Reklamationen an uns gelangt, welche darauf Bezug hätten. Als zweifellos zulässig ist es übrigens von den zustehenden Verwaltungsstellen erklärt worden, französische Namen auf ausländischen Fabrikaten anzubringen, wenn gleichzeitig Name und Domizil des betreffenden ausländischen Fabrikanten angegeben werden.

Veredlungsverkehr. Im IV. Quartal 1886 wurden 298 q Rohseide zum Färben über Genf nach Frankreich ausgeführt (Total im Jahre 1886: 1081 q).

Deutschlands Einfuhr aus der Schweiz im Jahre 1886. Bezugsnehmend auf Seite 49 dieses Blattes theilen wir hiermit einige auf das Jahr 1886 bezügliche Zahlen mit, wie sie im Dezemberheft der Deutschen Waarenverkehrsstatistik enthalten sind. Die Angaben in diesen Monatsheften haben, was wohl zu beachten ist, nur provisorischen Charakter, und mögen durch die spätere Ausgabe der definitiven Jahresstatistik noch Korrekturen erfahren.

Es wurde u. A. in das deutsche Zollgebiet eingeführt (Spezialhandel):

	1886	1885
Alizarin	170 q	1,008 q
Anilin und andere Theerfarbstoffe	2,532 »	1,970 »
Asphalt	57,902 »	57,587 »
Baumwollgarne	20,183 »	20,281 »
Baumwollwaaren	1,331 »	1,348 »
davon Stickereien	317 »	425 »
Bijouterie	23 »	58 »
Butter	1,070 »	1,011 »
Chokolade	473 »	219 »
Farbholzextrakte	2,110 »	2,280 »
Häute und Felle	18,983 »	19,804 »
Hüte aus Stroh, ungarnte	44,556 Stk.	44,494 Stk.
» » » garnirte	4,424 »	4,495 »
Käse	30,606 q	26,412 q
Maschinen:		
Lokomotiven und Lokomobile	1,277 »	891 »
Schmiedeiserne Dampfkessel	405 »	537 »
Andere Maschinen und Theile	29,478 »	31,056 »
Musikinstrumente, exklusive Klaviere	544 »	554 »
Obst, frisches	264,578 »	77,110 »
Schiefer	17,478 »	16,838 »
Seide:		
Floretseide, ungefärbte	9,673 »	11,917 »
Rohseide (Grège)	9,665 »	7,135 »
Seide und Floretseide, gefärbt; Lacets	566 »	271 »
Seidene Zeuge	739 »	998 »
Halbseidene Zeuge	365 »	507 »
Gäze, Krepp und Flor	138 »	48 »
Taschenuhren	319,322 Stk.	321 »
Theer	28,563 q	35,286 »
Thiere:		
Pferde	766 Stk.	? Stk.
Kühe	20,220 »	17,873 »
Stiere	201 »	184 »
Ochsen	258 »	455 »
Jungvieh	8,424 »	8,438 »
Kälber unter 6 Wochen	10,925 »	11,806 »
Schweine	316 »	? »
Spanferkel	6,591 »	6,179 »
Wollengarn	7,446 q	7,120 q

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le Journal officiel français du 8 cl. contient le résumé d'une pétition du syndicat agricole de Poligny, département du Jura, priant le gouvernement FRANÇAIS de prendre des mesures pour sauvegarder la situation actuelle des fromages de la Franche-Comté.

La deuxième commission des pétitions de la chambre des députés a décidé le renvoi de cette pétition au ministre du commerce, attendu que les nouveaux droits allemands sur les fromages suisses ont eu pour effets

de faire refluer ces derniers sur le territoire français, et que le droit de 4 fr. à l'entrée en France est dérisoire. La commission est d'avis qu'il est urgent d'augmenter la protection des fromages français dans les limites permises par les traités de commerce. Mais comme le traité de commerce franco-suisse s'oppose à une élévation, puisque le droit sur le fromage y est fixé à 4 fr., il n'y a pas de danger immédiat pour l'industrie fromagère de la Suisse.

— A ce que la Neue Freie Presse de Vienne annonce, le ministre du commerce d'AUTRICHE-HONGRIE doit avoir fait des déclarations d'après lesquelles les négociations avec la Roumanie, en vue de la conclusion d'un traité de commerce, seront bientôt reprises et qu'il y a beaucoup de chances d'arriver à une entente, le gouvernement austro-hongrois étant disposé à faire des concessions notables.

Zollwesen des Auslandes. — Artikel	Italien. (Fortsetzung.)			Zoll Lire
	Kategorie d. Zoll.	Numer d. Zoll.	Buchstabe	
Packpapier auf der einen Seite durch Gewebe verstärkt, auf der andern aber nicht wasserdicht gemacht	X	153	a	10. —
Papier und Briefumschläge mit gedruckten Aufschriften, unter welche eine Schlangelinie als Verzierung g. setzt ist	X	156	—	50. —
Anschlagzettel mit zwei Leisten aus Holz zum Anhängen	X	156	—	50. —
Eisen, homogenes, schon gewalzt	XII	178	a	4. 62
Eisen in Form von Schienen, dem Querschnitt nach nicht dem von den öffentlichen Eisenbahnen angenommenen ähnlich, zur Herstellung von Brücken- und anderen Waagen zum Wiegen der Eisenbahnwagen, welches nach dem Walzen einer besond. Bearbeitung an den Enden unterzogen ist	XII	181	a	11. 80
Eisen, dem Aussehen nach, aber nicht wirkliche Röhren, mit der Maschine nur angebohrt (essendo aperti secondo una generatrice)	XII	181	a	11. 80
Eiserne Behälter, Harzwasser enthaltend	XII	181	a	11. 80
Büchsen u. Schlösser aus Eisen, nicht brüniert	XII	181	a—b	11. 80—14
Stäbe aus abgemessenem Eisen, welche nach dem Walzen eine Verarbeitung durch regelrechtes Biegen zu einer Kreisform erhalten haben	XII	181	a	11. 80
Messingplatten mit Löchern, zum Annageln an den Schiffskiel	XII	186	b	10. —
Kessel, je drei zu zwei Dampfmaschinen gehörig, mit welchen sie verbunden sind	XII	198	a	6. —
Dampfmaschinen, zur Gattung der Lokomobilen gehörig, aber ohne deren Gestell zum Fortbewegen	XII	198	a	6. —
Waagen, größtentheils aus Holz bestehend und zur Angabe des Gewichts von Personen bestimmt	XII	198	c	6. —
Mähmaschine mit Harke in Form einer wirklichen Maschine	XII	198	c	6. —
Uhrketten aus oxydirtem Stahl mit einigen Gliedern aus Gold	XII	207	a	7. —
Isolirende Masse, auch Substanz, bestehend aus Thon, Bruchstücken von Kork und Amianth, als Isolirmittel in Dampfrohren z. Verhinderung der Kondensation dienend	XIII	218	a	frei
Fayence mit einer Aufschrift und zwei zur Verzierung angebrachten Sternchen	XIII	225	c	18. —
Hülsen oder Abgang von Weizen oder anderen Getreidearten, bestehend aus sehr wenigen gebrochenen oder nicht ganzen Körnern Getreide, vorherrschend aber aus Samen wilder Pflanzen, die zwischen dem Getreide zu wachsen pflegen	XIV	258	—	frei
Rothe Rüben, getrocknete	XIV	260	—	frei
Dieselben können unter die Gemüse nicht gerechnet werden, weil unter Gemüse die Samen der schotentragenden Pflanzen zu verstehen sind, sondern fallen unter die Bezeichnung des Waarenverzeichnisses „Roth Rüben (Rückstände von)“.				
Besen aus Maiswurzeln, und kleine Bürsten in Pinselform mit Fasern aus Hanf oder Maiswurzel	XVI	297	a	60. —
Filzpfropfen zu Gewehren, mit Pappbelag und farbig aufgedrucktem Namen des Fabrikanten	XVI	297	a	60. —
Abreißkalender, bestehend aus am oberen Ende leicht zusammengeleimten Blättern, das Ganze mit Papier umhüllt, so daß sie «Papierarbeiten» darstellen	XVI	297	a—b	60—100
Hähne zu Fässern, theils aus Holz, theils aus Metall hergestellt	XVI	297	a	60. —
Etuais zu Klarinetten, verziert mit Bildern etc. Ringe und Beschläge zu Wagendeichseln, aus Guß- und vernickeltem Eisen	XVI	297	a	60. —
Kugeln aus Gußeisen und Halbkugeln aus Blei, welche als Gegengewicht in Lampen dienen und mit letzteren zusammen eingehen	XVI	297	a	60. —
Zündholzbehälter aus gewöhnlichem Holz, an welche ein Stück Metalnetz befestigt ist	XVI	297	a	60. —
Kleine Vasen aus Glas mit Holzdeckel, ohne Verzierung jeder Art	XVI	297	a	60. —
Brillenfutterale, verziert mit zwei goldenen Sternchen	XVI	297	b	100. —

	Kategorie d. Zollf.	Nummer d. Zollf.	Buchstabe	Zoll Lire
Lampengestelle, unvollständige, bestehend aus Zinkbronze, Glas, gefirniftem Gußeisen, emaillirtem Eisen und Messing, mit Reliefverzierungen	XVI	297	b	100. —
Lampengestelle aus Guß- u. Schmiedeeisen mit Verzierungen in Blätterwerk, Zeichnungen etc., aus demselben Material	XVI	297	b	100. —
Lämpchen und Laternen, verzierte, zum Befestigen an Grabmälern auf Kirchhöfen	XVI	297	b	100. —
Arbeiten aus Papier, dütenähnlich, mit Bildern verziert	XVI	297	b	100. —
Kartenbehälter aus gefirniftem Gußeisen, mit Bildern verziert	XVI	297	b	100. —
Schachteln, verziert, zum Transport von Tapeten, welche zu verschied. Zwecken gebraucht werden können	XVI	297	b	100. —
Wandleuchter, auch Leuchter für Klaviere, mit Zeichnungen und Figuren verziert	XVI	297	b	100. —
Glaskugeln, zur Vervollständigung der übrigen Theile der elektrischen Lampen, in derselben Sendung eingehend	XVI	299	—	30. —
Kabel, elektrische — dieselben bestehen aus einem in der Mitte befindlichen Kupferdraht von ungefähr 8 mm Durchmesser, umgeben von einer Isolirschicht, dann folgen rings herum ungefähr 60 Kupferdrähte, welche ihrerseits wieder von einer Isolirschicht umgeben sind. Das Ganze				

	Kategorie d. Zollf.	Nummer d. Zollf.	Buchstabe	Zoll Lire
befindet sich in einer Bleiröhre, umgeben von einer isolirenden Schicht, hierum eine schraubenförmig gedrehte Eisenschicht. Die äußere Umhüllung des so zusammengesetzten Kabels besteht aus geiheertem Baumwollgewebe. Ein Meter Länge wiegt ungefähr 6 kg	XVI	299	—	30. —
Mützen aus Pelz mit dem Haar gegerbt, der Form nach zum Tragen für Frauen bestimmt	XVI	302	b	50. —
Schachteln, enthaltend Schnittmuster zu Damenkleidern				

Zollzuschlag auf alkoholhaltige Essenzen: Die Zollämter können verlangen, daß in den Deklarationen über «Flüchtige Essenzen, nicht besonders aufgeführte,» angegeben ist, ob die Essenzen Alkohol enthalten. Wenn die Handeltreibenden diese Angabe unterlassen, so liegt den Revisionsbeamten ob, dieselbe in den Vermerk über den Revisionsbefund mit aufzunehmen. Die ersten werden davon in Kenntniß gesetzt, daß in den Fällen, wo sie einen Zollzuschlag nicht angesetzt und gleichzeitig die Angabe, daß es sich nicht um alkoholhaltige Essenzen handelt, unterlassen haben, die Revisionsbehörde den gedachten Zuschlag als zulässig annehmen und in Rechnung stellen wird.

Velocipedtheile: Aus verschiedenen Materialien bestehende Theile von Velocipeden sind als Mercerie (Kurzwaren) nach Kategorie XVI Pos. 297 des Tarifs zu verzollen.

Télégraphes. La communication avec Porto Rico et les stations des Antilles ausud de Porto Rico est rétablie.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweiz. Kreditanstalt werden zu der 30. ordentlichen Generalversammlung, welche **Dienstags den 29. März, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Tonhalle in Zürich** stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1886.
- 2) Antrag der Rechnungsprüfungskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1886.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die für das Jahr 1886 zu bezahlende Dividende.
- 4) Wahl der Kommission zur Prüfung der Rechnung über das Jahr 1887 (§ 15, Ziff. 2 der Statuten).
- 5) Erneuerungswahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben von Samstag den 19. März bis Montag den 28. März, sowie am Versammlungstage selbst, im Werthschriftenbureau der Schweiz. Kreditanstalt bezogen werden.

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1886, sowie des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission verabfolgt werden.

Zürich, den 15. Februar 1887.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Abegg-Arter.

(O F 3733) 2

Birsigthalbahn.

Die Aktionäre der Birsigthalbahn werden hiemit zur

konstituierenden Generalversammlung

auf **Samstag den 26. Februar 1887, Nachmittags 3 Uhr, in die Bierbrauerei Merian in Basel** (Steinenthorstraße 23) eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände dieser ersten Generalversammlung sind:

- 1) Berichterstattung des beigezogenen öffentlichen Notars und der beiden Rechnungsrevisoren über den Erfolg der Aktienzeichnung.
- 2) Vorlage der bereinigten Statuten.
- 3) Wahl der Revisoren für das Jahr 1887.

Basel, den 11. Februar 1887.

Namens des interimistischen Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Dr. Ed. Heuser.
Der Sekretär:
Ed. Probst-Lotz.

(H 557 Q) 3

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Incasso und Escomptirung verlosener Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Recapitulation“, billigstes Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Neuchâtel

Bank in Glarus.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur ordentlichen

Generalversammlung

auf **Mittwoch den 9. März a. c., Nachmittags 3 Uhr, in das Banklokal**, zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Vorlage der Rechnung und des Berichtes vom Jahr 1886.
- 2) Bericht der Censurkommission.
- 3) Berathung der revidirten Statuten.
- 4) Wahl der Bankkommission.
- 5) Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1887.

Glarus, den 15. Februar 1887.

Namens der Bankkommission,
Der Präsident:
G. Trümpp-Zwicky.

Banque nouvelle des Chemins de fer suisses.

Le dividende de l'exercice 1886, voté par l'assemblée générale du 7 février 1887, sera payé en fr. 50 par action, sur la présentation des titres, dès le **15 février courant**, de 9 heures à midi:

à **Genève:** 5, Boulevard du Théâtre,
à **Bâle:** au Basler Bankverein,
à **Lausanne:** à la Banque cantonale vaudoise,
à **Zürich:** à la Société de Crédit suisse,
à **Paris:** au Comptoir d'escompte de Paris.

Genève, le 10 février 1887.

(H 1085 X) 4

Das Advokatur- und Geschäfts-Bureau

G. Aepli, Zürich,

48, Limmatquai 48,

besorgt prompt die **Vertretung in Prozessen und Konkursen, den Einzug von Wechseln und Forderungen** in der ganzen Schweiz und im Auslande, **den Abschluss von Accommodements, die Liquidation von Nachlassen, Waarenlagern etc., Theilungen, Darlehen, Konsultationen** etc. (H 358 Z) 5

Messieurs les actionnaires de la

NEUCHATELOISE,

Société suisse d'assurance des risques de transport sont convoqués en **assemblée générale extraordinaire** pour le **lundi 7 mars 1887**, à 11 heures du matin, à l'hôtel de ville de Neuchâtel.

Les objets à l'ordre du jour sont:

- 1° Revision des statuts.
- 2° Ratification des modifications et prolongation du traité avec la Compagnie d'assurances générales l'Helvetia. (H 24 N) 2

Neuchâtel, le 14 février 1887.

Le président:
Ferd. Richard.
L'administrateur-délégué:
M. J. Grossmann.



Behörden, Vereinen, sowie dem **Tit. Handelsstande** empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten bestens die

Buchdruckerei JENT & REINERT, BERN.

Rasche und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.